

V o r w o r t.

Das Programm, welches die Redaction im Juli vorigen Jahres dem ersten Heft des Archivs für die Sächsische Geschichte vorhergehen ließ, lautete also:

„Bald wird sich ein halbes Jahrhundert erfüllt haben, seit in Deutschland eine neue Aera für nationale Geschichtsforschung und Geschichtsschreibung begonnen hat. Von Jahr zu Jahr ist der Eifer und der Fleiß in Auffuchung von Urkunden und Quellschriften, Prüfung ihres Ursprungs, ihrer Richtigkeit, ihrer Glaubwürdigkeit gewachsen. Was Oestreich, Preußen und Bayern, ja was selbst kleinere Staaten wie Baden, Hessen-Darmstadt, Oldenburg, Frankfurt a. M., Hamburg, Lübeck für die Quellen ihrer Specialgeschichte gethan haben und noch thun, ist bekannt: mit Freuden können wir hinzufügen, daß auch Sachsen jenen Bestrebungen sich angeschlossen hat. Durch die hochherzige Bewilligung der erforderlichen Mittel von Seiten der Stände des Landes ist die Füglichkeit erlangt worden, eine Sächsische Urkundensammlung (Codex diplomaticus) erscheinen zu lassen, für deren Veröffentlichung unter oberster Leitung Sr. Excellenz, des Herrn Staatsministers von Falkenstein, bereits seit einiger Zeit durch den Herrn Oberbibliothekar Hofrath Dr. Gersdorf die Vorarbeiten begonnen worden sind. Allein es kommt nicht bloß darauf an, Urkunden zu sammeln, sie müssen auch benutzt und so zu sagen lebendig gemacht werden: an Kräften dazu fehlt es gewiß nicht, wohl aber an einem Centralpunkt, in welchem die den Quellen entnommenen Schätze geborgen, vor planloser Zerstreuung geschützt, auch dem größern Publicum zugänglich